

hookup

Service Design

Doku Hansueli Kuhn | ZHdK BA VID 2014

*Bachelor Praxis Arbeit
Zürcher Hochschule der Künste
Vertiefung Industrial Design
Dokumentation
Zürich 30.05.2014*

hookup Service Design

*Hansueli Kuhn
Brunnacherstrasse 5
8307 Ottikon bei Kempththal ZH
hansueli.kuhn@gmx.ch*

Abstract

Kontext:

Musikfestivals bieten breiten Massen jährlich die Möglichkeit, den Alltag unter freiem Himmel zu vergessen. Unmengen zurückgelassener Zelte, Gestänge und Sitzgelegenheiten stellen die Veranstalter regelmässig vor eine zusätzliche logistische Herausforderung

Umsetzung:

Ein eigens entwickeltes Zeltmietsystem bietet Abhilfe: Es erfüllt die Anforderungen von Veranstaltern und FestivalbesucherInnen und ist attraktiv, sicher und einfach zu handhaben. Trotz vorgefertigten Elementen ermöglicht es verschiedene Formen der Zeltanordnung und -gruppierung und ist über Jahre hinweg verwendbar. Das Abfallproblem an

Musikfestivals kann somit um einen erheblichen Faktor minimiert werden.





Problem Analyse

Warum lassen Leute Zelte liegen?

- Zelte gehen kaputt
- das Zelt ist schmutzig/nass
- es ist zu kompliziert um es zusammenzupacken
- Leute sind müde
- Zelt ist zu schwer
- Zelte sind sehr günstig in der Anschaffung
- Wertschätzung dem Produkt gegenüber ist zu gering

Ursachen

- Zelte gehen kaputt
- Zeltstangen halten nicht
- Leute stolpern über Zeltschnüre
- Zelte stehen Kreuz und Quer, beim Suchen steht man auf andere Zelte
- Zelte sind sehr billig produziert, Materialien sind nicht dauerhaft
- Wind und Wetter



Zielgruppe

Festival Besucher

sind:

- zwischen 16 und 26 Jahren
- Musik Liebhaber
- gerne im Freien (für die Dauer des Anlasses)
- nicht typische Camper
- hilfsbereit
- kontaktfreudig

wollen:

- eine gute Zeit
- günstige Übernachtungsmöglichkeit
- nahe gelegene Übernachtungsmöglichkeit
- Platz zum Essen

- Platz zum zusammensitzen
- Platz für Gepäck
- auffallen
- Essen kochen
- Sonnen- und Regenschutz
- keine Vorschriften (möglichst wenig)
- Privatsphäre

brauchen:

- Toiletten
- Waschplätze
- Essen/Trinken

bringen mit:

- Essen
- Trinken

- Sitzgelegenheiten
- Übernachtungszelte
- Pavillons zum druntersitzen
- Gepäck

Veranstalter

wollen:

- möglichst wenig Abfall
- keinen Mehraufwand
- glückliche Besucher
- Sicherheit gewährleisten
- das beste Festival in der Schweiz (Europa)
- Besucher nicht mit Regeln einschüchtern
- Kosten senken
- Aufwand senken
- Warteschlangen verhindern
- wenig Platz brauchen

Abenteuer

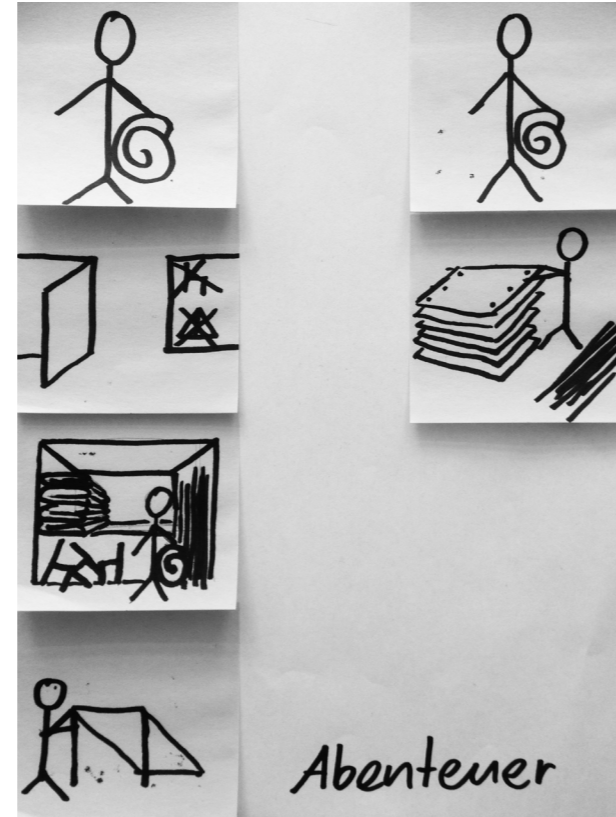
- man nimmt nur den Schlafsack mit von zu Hause
- nach dem Eingang kann man Plachen, Heringe und Zeltstangen beziehen, eine kleine Miete wird direkt bezahlt
- jeder baut sich eine eigene Unterkunft
- auf dem Gelände stehen Helfer bereit
- Leute sollten sich auch gegenseitig helfen

Damit dieses Konzept längerfristig besteht und die Kosten für den Veranstalter sich irgendwann auflösen, muss das Material sehr

standhaft sein. Auch hier könnte eine externe Firma die Organisation übernehmen.

- + wenig zu transportieren für Besucher
- + Kreativität ist gefragt
- + Leute knüpfen Kontakte durch Hilfe beim Aufbau
- + längerfristige Investition (rentabel nach 3 Jahren) für Veranstalter

- es braucht einige Helfer
- es muss gut durchdacht sein damit es kein Chaos gibt

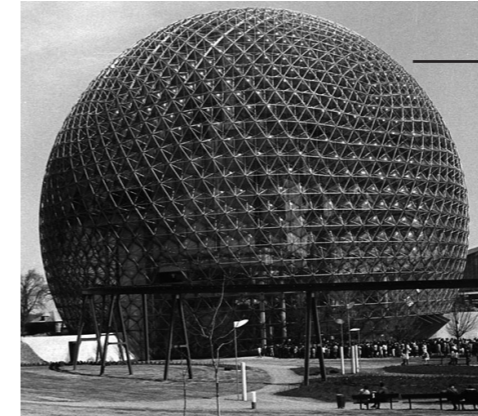
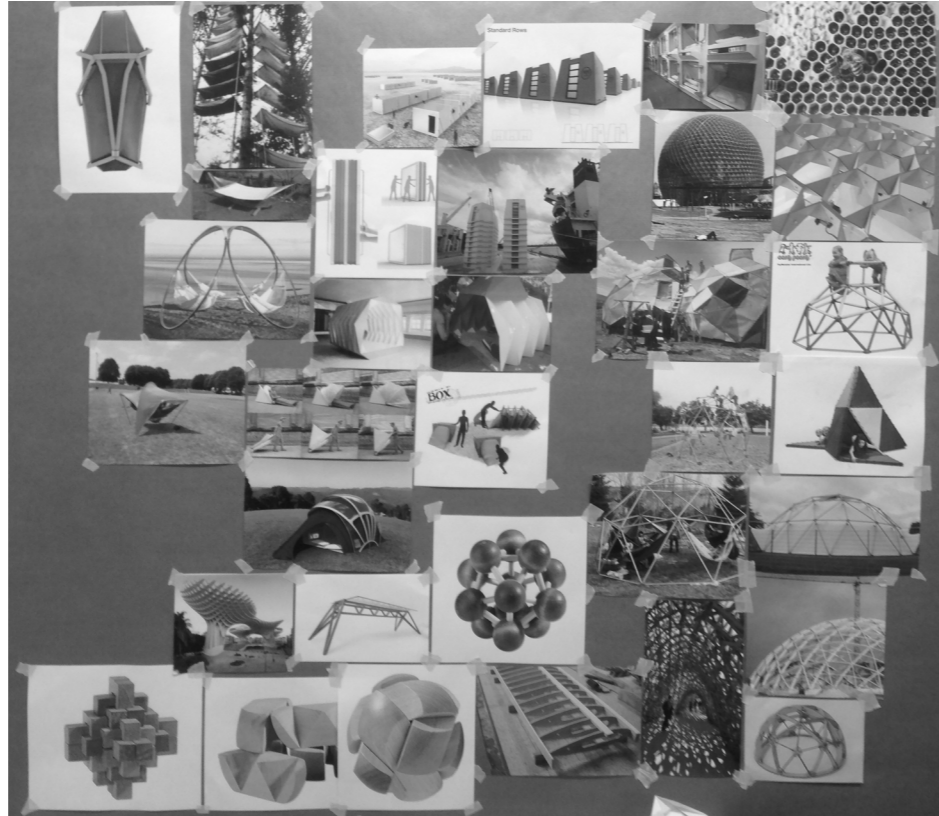


Konzeptbewertung

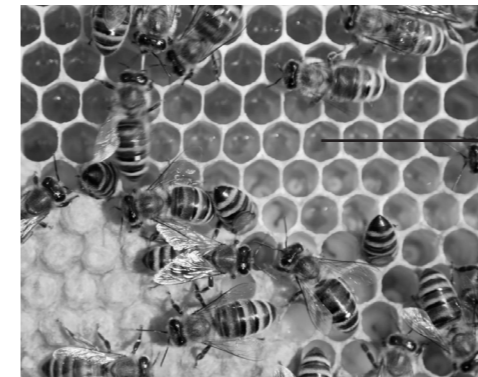
Auswahl von sieben Konzepten

Konstantsummenverfahren 1=gut / 7=schlecht	Vermietung	Abenteuer	Recycling
Kriterien			
Kosten für Veranstalter (Start)	7	6	1
Kosten für Veranstalter (längerfristig)	2	3	4
Aufwand für Planung	5	4	6
Aufwand für Umsetzung (Anschaffungen)	6	5	7
Aufwand für Ausführung	7	6	5
nötige Helfer	7	6	5
Funktionseinschätzung (Ergebnis)	2	4	1
Schwierigkeitsgrad für Besucher (kompliziert?)	2	7	4
Gepäcktransport Besucher	1	3	2
Kontrolle über Besucher (Veranstalter)	2	6	4
Besucher fühlen sich kontrolliert	7	4	5
Kosten für Besucher	6	5	7
Freiheitsgefühl von Besuchern	7	5	6
	61	64	57

Inspiration

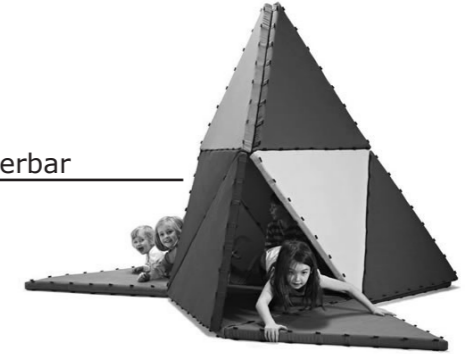


Gesamtstruktur



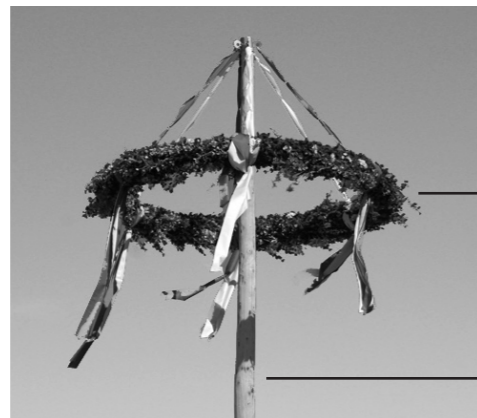
individuelle Gefäße
im Gesamtkonstrukt

frei kombinierbar





Wahrzeichen



Symbol für Gemeinschaft
und Festlichkeit

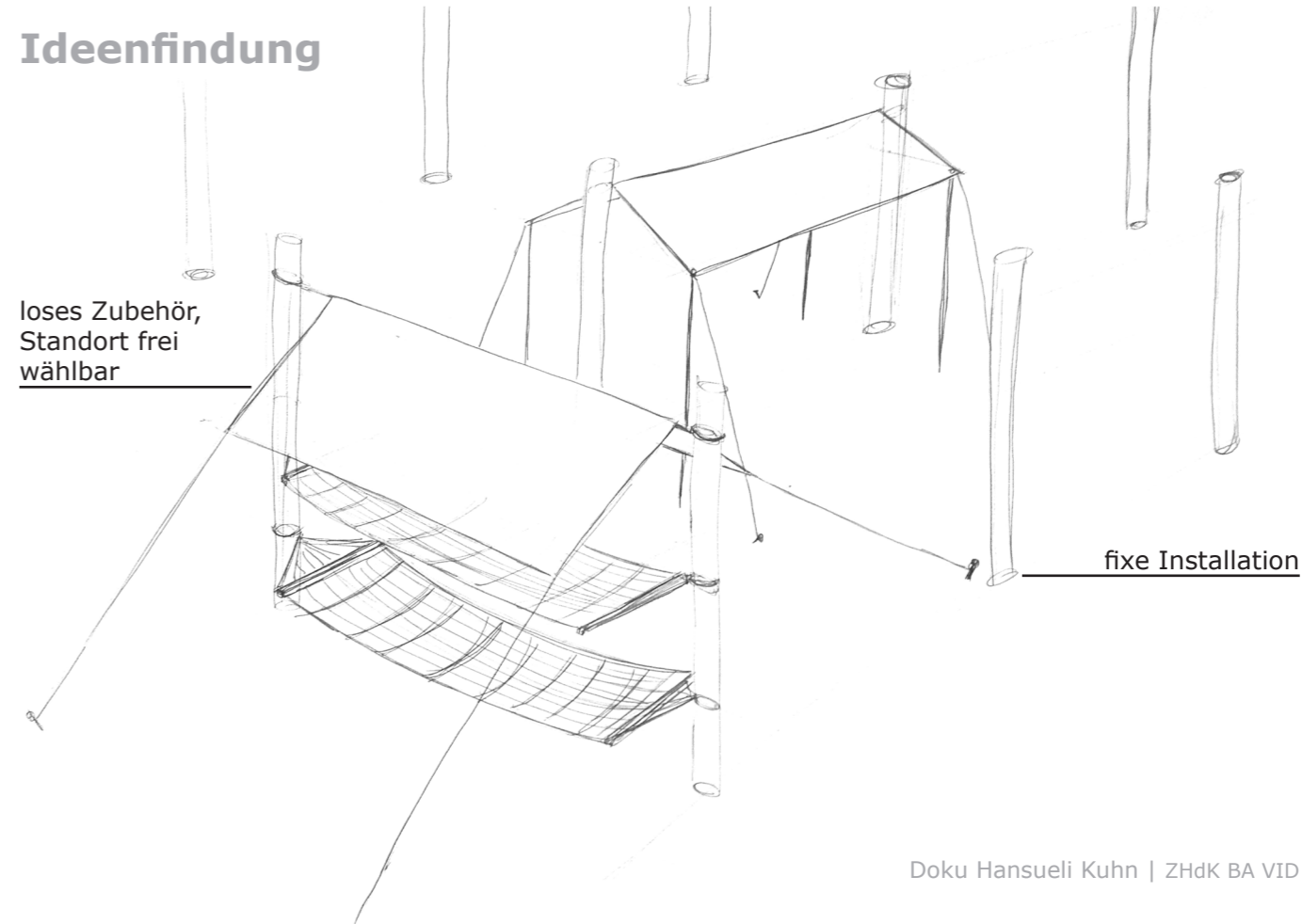
fixer Hauptmast



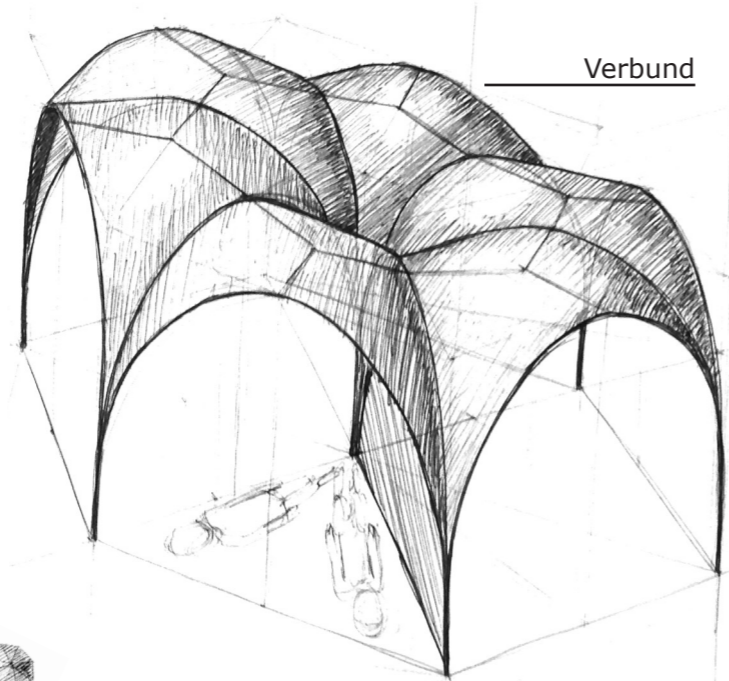
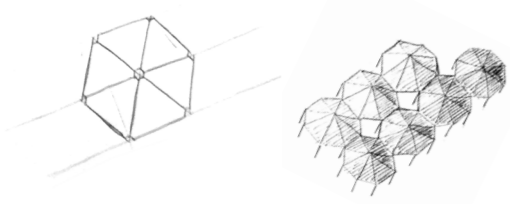
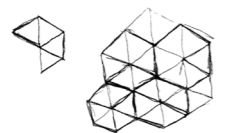
Zusammenspiel
einzelner Flächen

Ideenfindung

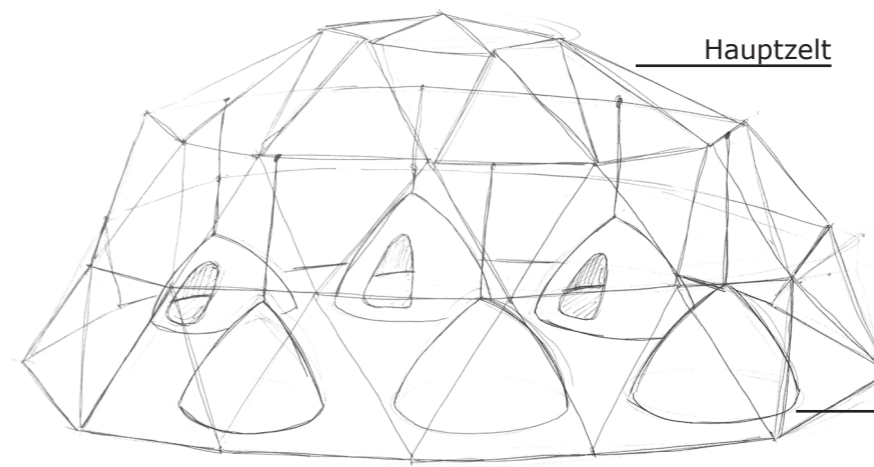
loses Zubehör,
Standort frei
wählbar



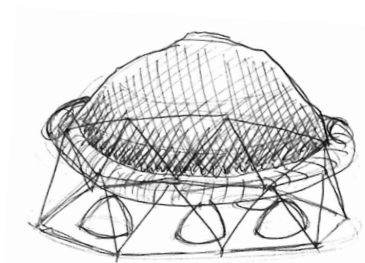
fixe Installation



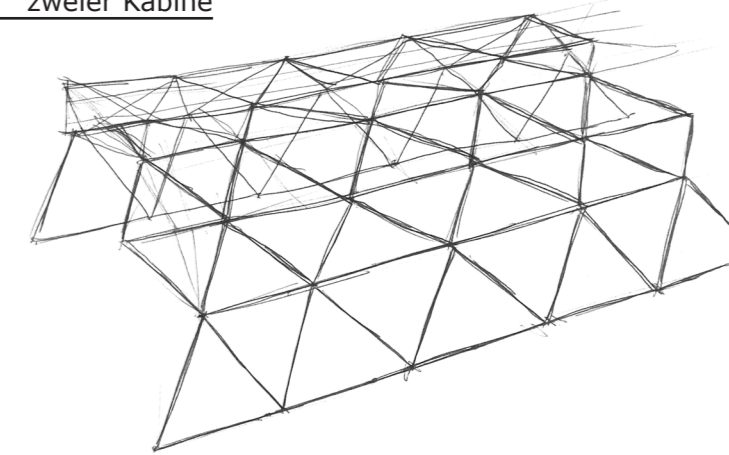
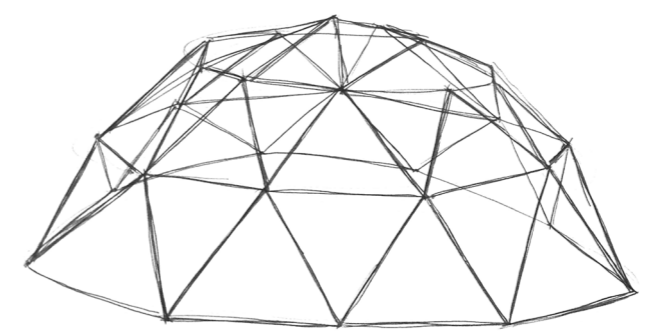
Verbund



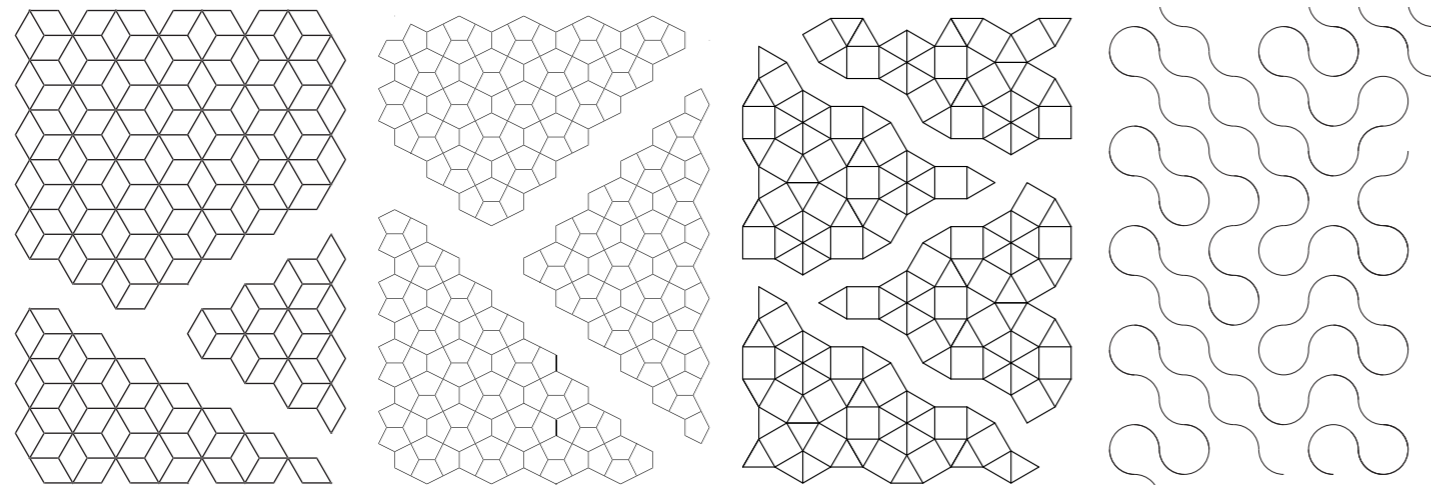
Hauptzelt



zweier Kabine



Strukturen

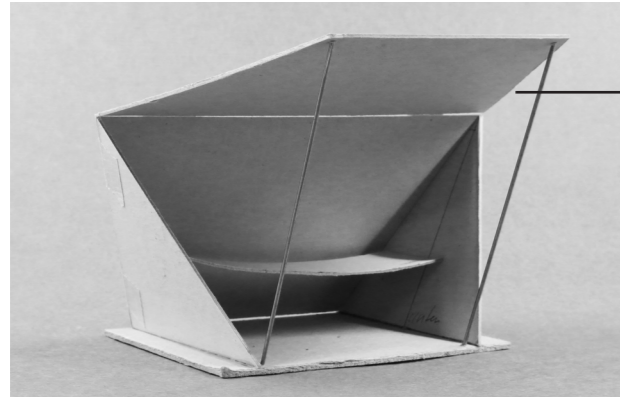


Modellbau

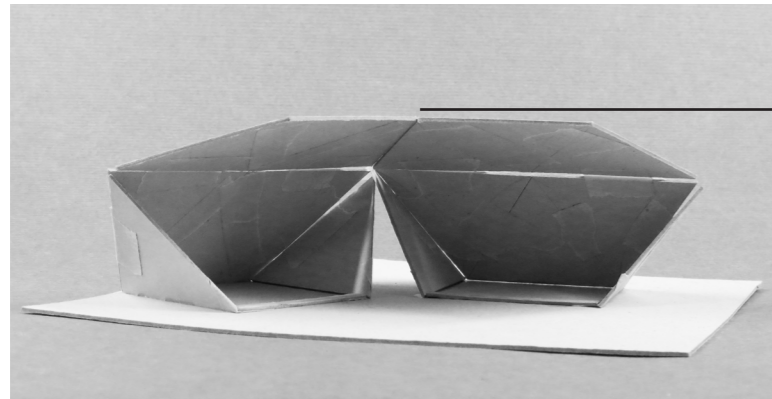
Produkt Anforderungen

- stabil
- aufstellbar innert 10 - 20 min
- Privatsphäre schützen
- einladen zum Verweilen
- vor Witterung schützen
- kombinierbar
- transportierbar (stapelbar)
- cool
- wenig Platz brauchen

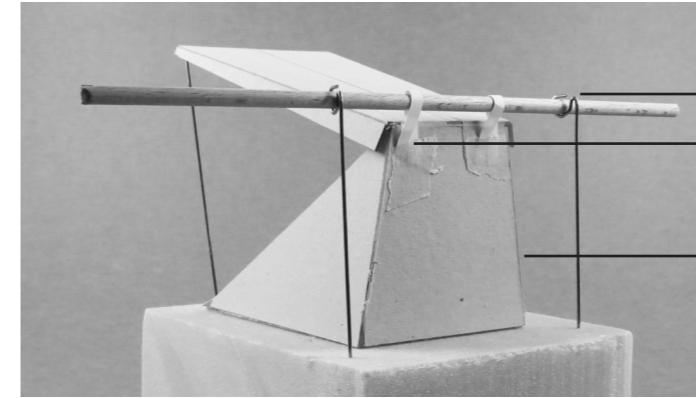




Sonnendach/Zeltöffnung



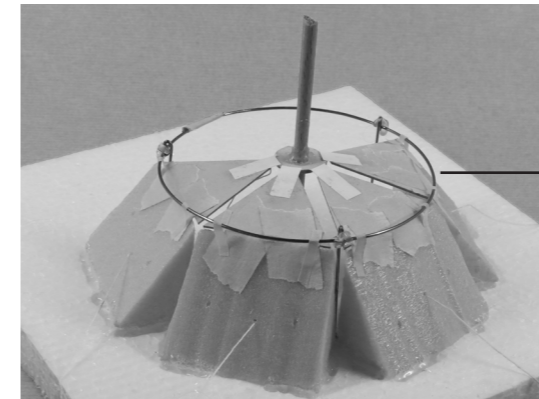
Flächenvergrößerung
durch kombinieren



fixe Installation

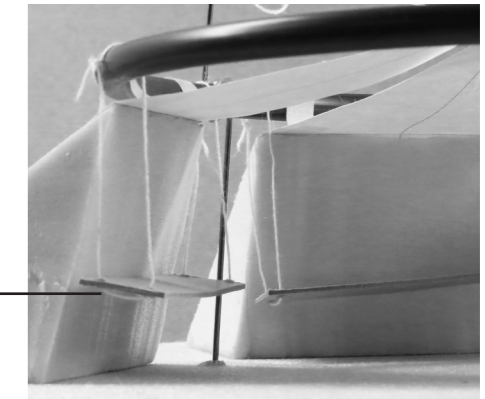
aufgehängt

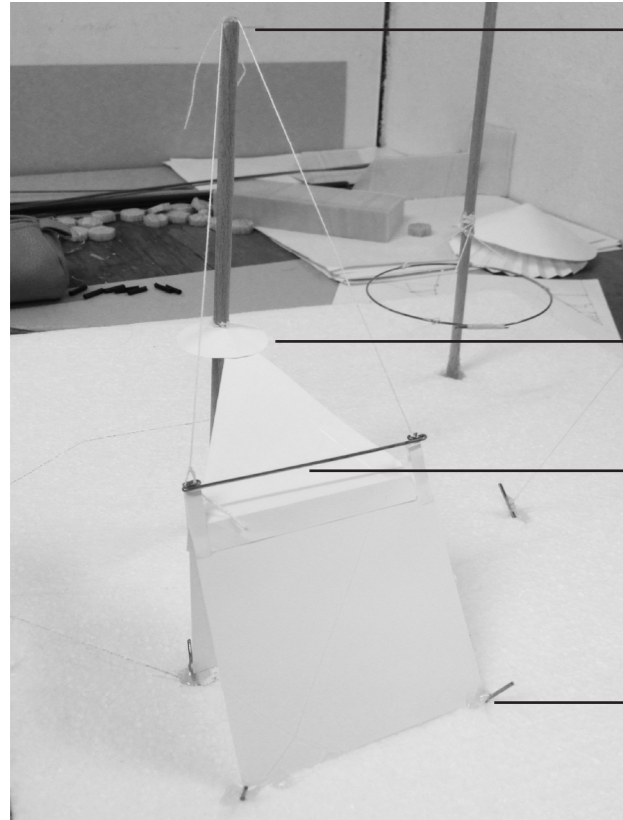
keine Zeltstangen nötig



Kreisanordnung
für Gruppgefühl

integrierte
Sitzgelegenheiten



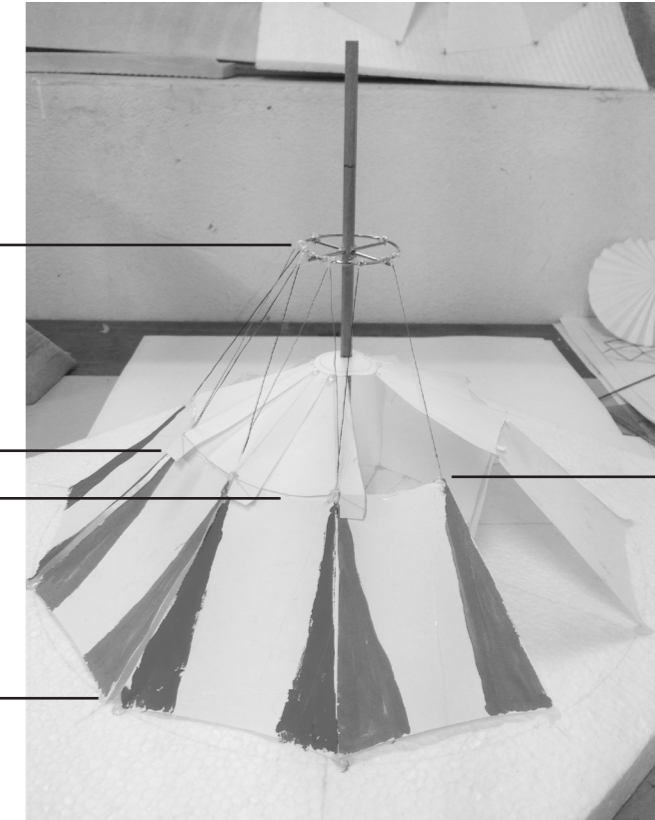


Einpunktaufhängung

Aufhängekappe

Distanzhalter

Scher- und Zugkraft



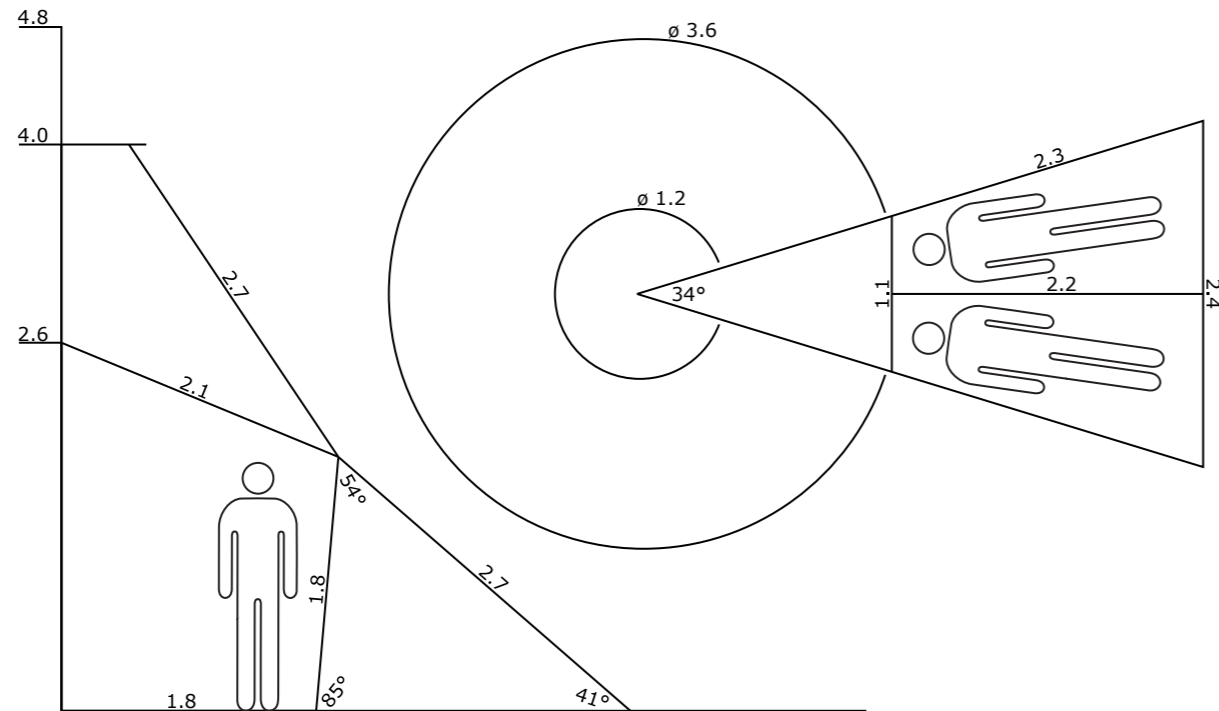
Höhenreduktion durch Ring

Überlappung konkave Wasserrinne

keine Zeltschnüre

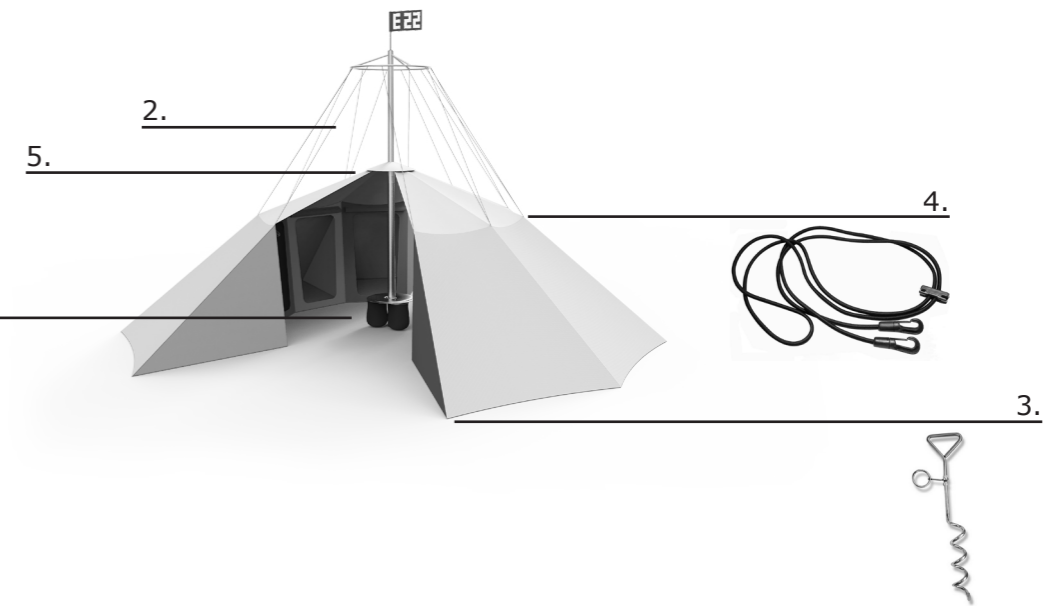
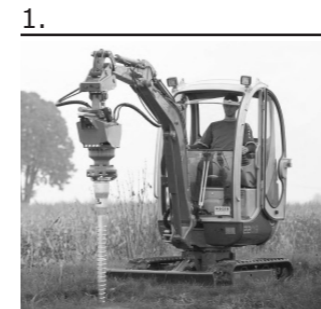
Winkel < 180°

Verhältnis

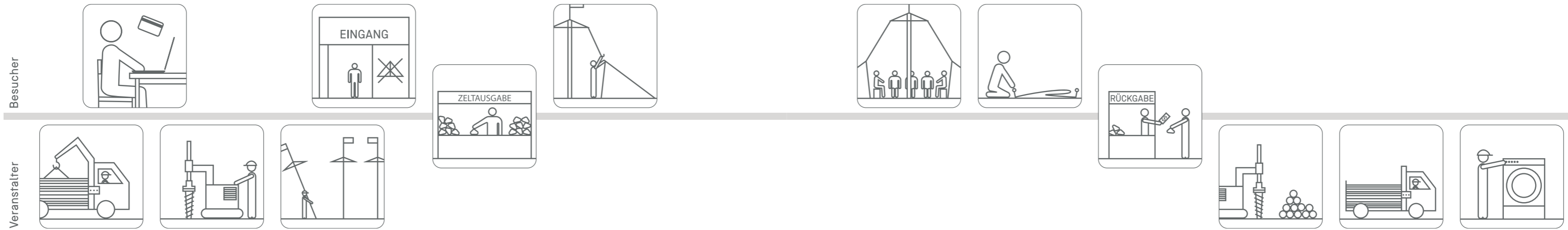


Aufbau

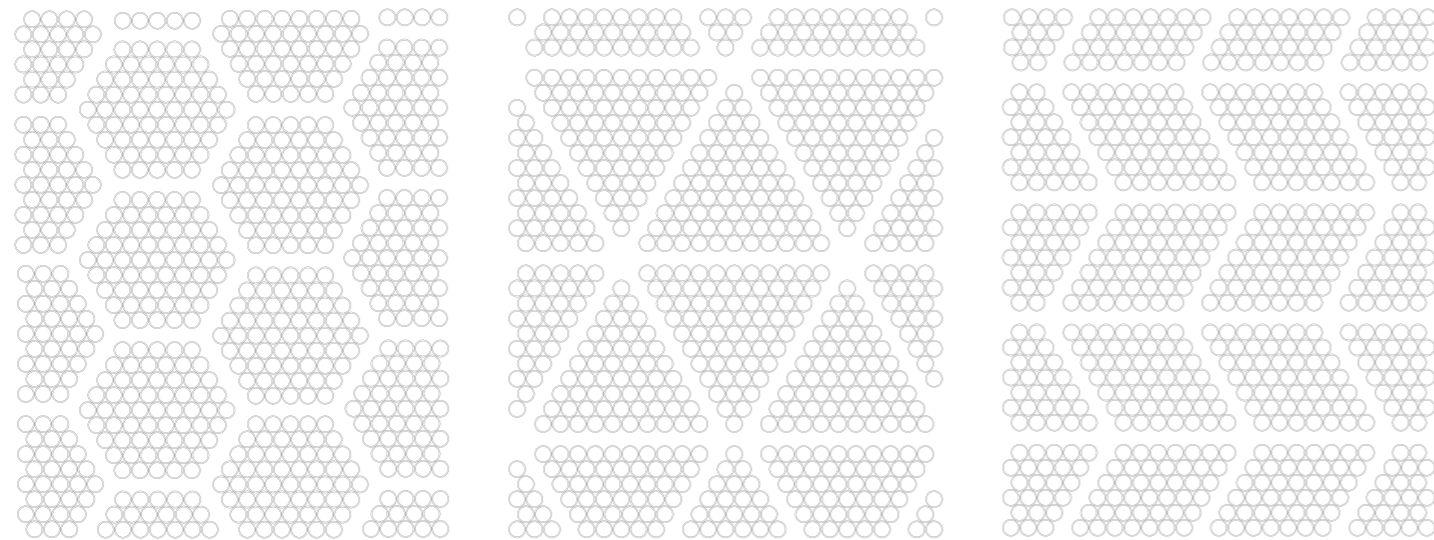
1. Schraubfundament setzen
2. Stange aufrichten
3. Erdanker eindrehen
4. Zelt an elastische Seile hängen
5. Sonnensegel einhängen



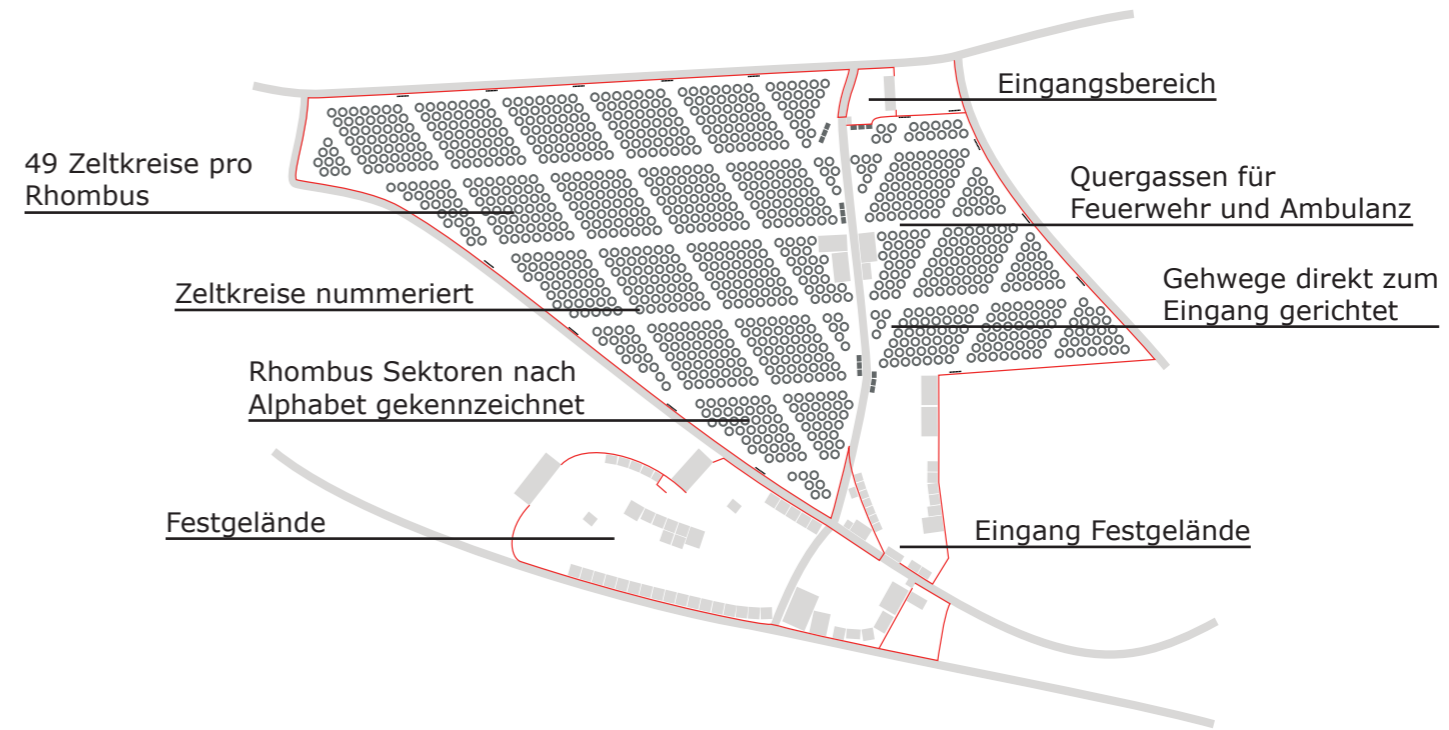
Ablauf



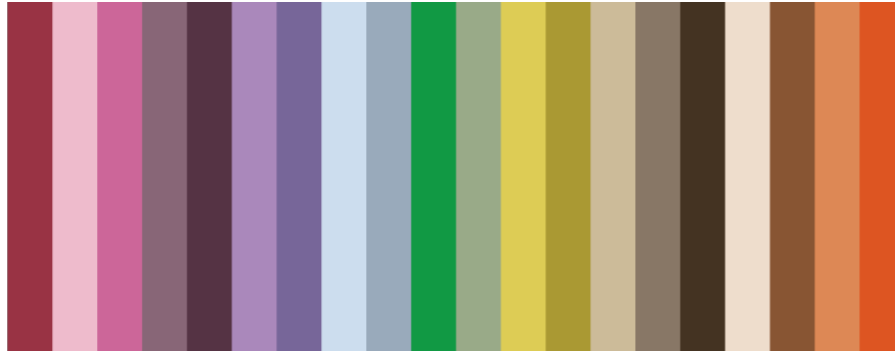
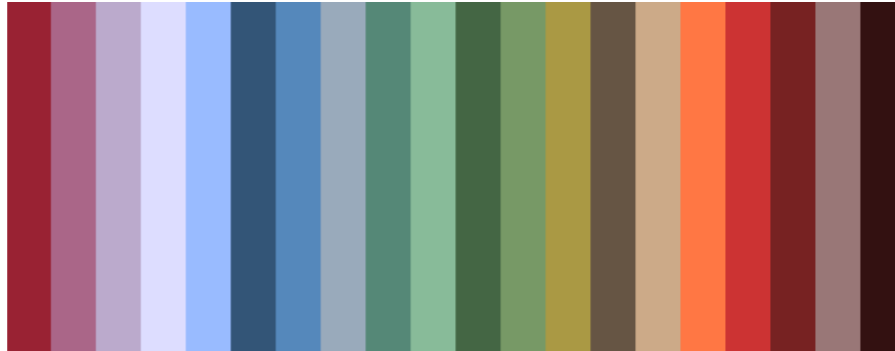
Anordnung



Gelände Openair Gampel



Farbkonzept



Kriterien

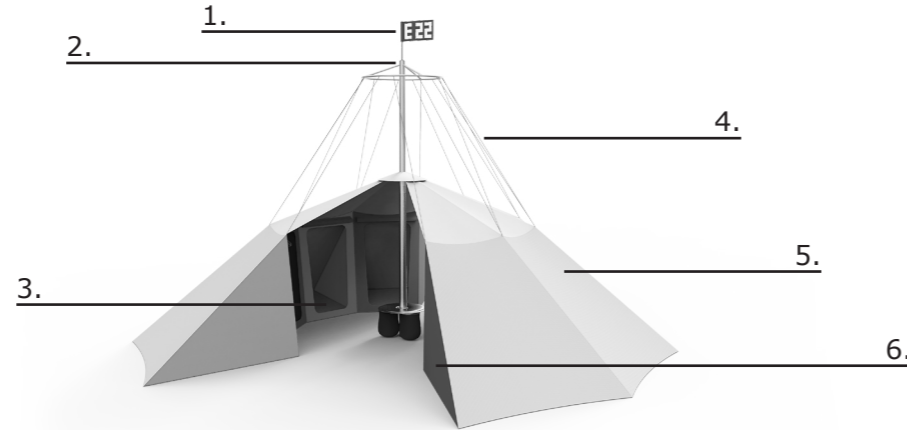
- festlich
- freundlich
- frisch
- gemütlich
- jugendlich
- nicht zu grell für Schlafbereich

- aussen nicht zu dunkel wegen Hitze im Zelt
- erdige Töne -> heimelig, Natur nah
- uneingeschränkt kombinierbar



Material

1. Anzeige: EL-Paper mit Nummernschablonen aus Kunststoff abgedeckt -> austauschbar
2. Trägerstange: Aluminium -> standhaft und leicht
3. Zeltboden: Taffeta Nylon gefüttert mit Schaumstoff -> sehr zäh und wasserdicht, bequem zum schlafen
4. Aufhängeseile: elastisches Seil -> fängt Unebenheiten auf
5. Aussenhülle: Baumwolle -> atmungsaktiv, dauerhaft (Spatz Zelte)
6. Polyester PU-beschichtet -> leicht, zäh und wasserdicht



Benennung

hookup

Kriterien

- kurz und knackig
- frech
- zweideutig
- englisch

Bedeutung von Hookup:

- techn.: zusammen stecken, zusammen bringen, Anschluss, einhaken
- kuppeln, verkuppeln, verbinden, eine Verbindung von Komponenten
- in einem System herstellen
- engl. slang: abschleppen, eine kurze Beziehung mit sexuellen Absichten



Herzlichen Dank an:

*Susanne Marti, Roland Eberle, Olivier Imboden (OK OA Gampel),
Christine Urech, Thomas Tobler, Armando Wehrli, Manuel Ailingler,
Christoph Zuberbühler, Benjamin Ganz, Leonard Ziegler, Martin
Schenk, Tobias Kuhn, Kaspar Kuhn, Margrit Baumann,
Manuela Baumann*